

---

**Ergebnisvermerk**  
**44. Beratung der Arbeitsgruppe**  
**„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)**  
**der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)**  
**vom 28.02. bis 02.03.2011 in Prag**

---

**Anwesend:** siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

---

**TOP 1      Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung**

---

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H, Herr Balej, begrüßte die Teilnehmer und eröffnete die Beratung.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informierte über folgende Veränderungen in der tschechischen Delegation:

- Frau Faitová und Herr Hemza beendeten ihre Tätigkeit in der Arbeitsgruppe H wegen ihrer Stellenwechsel.
- Herr Petr (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe) ist ein neuer Sprecher der tschechischen Delegation.
- Frau Skybová (Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik) nahm an der Beratung als Gast teil.

Der Entwurf der Tagesordnung wurde bestätigt.

---

**TOP 2      Information über die Ergebnisse der 23. Tagung der IKSE am 07.10. und 08.10.2010 in Dresden**

---

Anhand des Auszugs aus dem Beschlussprotokoll informierte der Vorsitzende der Arbeitsgruppe über die Ergebnisse der 23. Tagung der IKSE. Die Belange der Arbeitsgruppe H betrifft vor allem Tagesordnungspunkt:

TOP 4. c) Unfallbedingte Gewässerbelastungen (H)

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H wies auf folgende Punkte des Beschlusses 23-4c-3 zum Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe H hin:

2. Die IKSE bestätigt die Vereinbarung zwischen der IKSE und der BfG bezüglich der Unterstützung der IKSE durch die BfG bei der Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ (ALAMO) auf die Nebenflüsse Moldau und Saale in den Jahren 2011 – 2013.

Der Präsident der IKSE wurde beauftragt, mit der BfG die oben genannte Vereinbarung abzuschließen.

3. Die IKSE bittet die BfG, die ersten für die Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ (ALAMO) auf die Moldau und die Saale notwendigen Tracerversuche spätestens bis Ende 2011 durchzuführen.

4. Die IKSE unterstützt das Ersetzen der ursprünglichen technischen Lösung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe durch die neu vorgeschlagene Variante unter Nutzung eines neuen Ölsperrentyps (REO756), der in dem betreffenden Profil 2009 erfolgreich getestet wurde.
5. Die IKSE bittet die Arbeitsgruppe H, in der Beratung der Delegationsleiter im Mai 2011 über den Stand der Vorbereitung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe und der Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ (ALAMO) auf die Nebenflüsse Moldau und Saale zu informieren.  
  
Die deutsche Delegation/Sachsen wird die tschechische Seite bis Ende 2010 darüber informieren, in welcher Weise die Kofinanzierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe auf der deutschen Seite erfolgen kann.
6. Die IKSE stimmt der fachlichen Unterstützung für die UNECE „Industrieunfall“- und „Wasser“-Konvention durch die Arbeitsgruppe H bei der Vorbereitung eines internationalen Workshops „25 Jahre Sandoz“ im 4. Quartal 2011 zu.
7. Die IKSE bittet die Arbeitsgruppe H, in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2011 schriftlich über den Stand der Harmonisierung der „Richtlinie für die Benachrichtigung über Verunreinigungen von Grenzwasserläufen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik im sächsischen Abschnitt der Staatsgrenze“ mit dem „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ zu informieren.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informierte, dass die Tschechische Republik mit Zustimmung der Bundesrepublik Deutschland Herrn RNDr. Pavel Punčochář, CSc. vom 01.01.2011 zum Präsidenten der IKSE benannte. Die Vorsitzübergabe fand am 13.01. und 14.01.2011 in Magdeburg statt.

### **TOP 3      Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE)**

---

#### **TOP 3.1    Testung**

---

Die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe) hat einen Test des IWAPE (gemäß Abschnitt 7.2 des IWAPE) nach einem Szenario der Arbeitsgruppe H organisiert, der am 11.02.2011 erfolgte.

Anhand des Ergebnisses der Auswertung des Tests kann festgestellt werden:

- Die Übertragung der Meldungen zwischen den IHWZ Hradec Králové und Dresden erfolgte entsprechend dem IWAPE.

Die deutsche Delegation prüft und ergänzt die fehlenden Angaben (Zeiten für die Weiterleitung der Meldungen) in der Vorlage H44\_10-3-1 und schickt sie an das Sekretariat. Der ergänzte Bericht über das Testergebnis bildet die Anlage 2 des Ergebnisvermerks.

### **TOP 3.2 Entwurf der aktualisierten Fassung**

---

Das Sekretariat bereitete

- eine aktualisierte Fassung des IWAPE (Vorlage H44\_11-3-2), in der veränderte Zuständigkeiten der jeweiligen Institutionen seit 2006 berücksichtigt wurden, sowie
- einen Entwurf der Anpassungen im Meldeformular (Vorlage H44\_11-3-3) vor.

Die Arbeitsgruppe vereinbarte als ihr Ziel, den überarbeiteten IWAPE spätestens bei der 25. Tagung der IKSE im Jahre 2012 zur Bestätigung vorzulegen. Weitere Vorgehensweise:

- Das Sekretariat arbeitet die Diskussionsergebnisse in das Meldeformular ein und schickt die neue Fassung an die Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Abstimmung. Das abgestimmte Meldeformular wird dem Ergebnisvermerk beigelegt (Anlage 3).
- Im IWAPE wird die Art und Weise der Meldeübertragung sowie der Eingangsbestätigung der Meldung überarbeitet. Die Übermittlung wird vordergründig nur per elektronische Post erfolgen. Das Fax und Telefon bleiben als Alternative für die Übermittlung der Meldungen bestehen.
- Es wird eine schematische Darstellung der Meldewege zwischen den einzelnen Institutionen des IWAPE (in Abhängigkeit vom Unfallort) erstellt.
- Es wird eine Übersicht über zuständige Institutionen für einzelne Elbeabschnitte bzw. für die Zuständigkeitsbereiche der IHWZ (z. B. die zuständigen Institutionen für die Übermittlung der Meldungen, für die Anwendung des Alarmmodells Elbe, für die Beurteilung der Schwere des Unfalls u.ä.) erstellt.
- Mit der Anwendung des Alarmmodells Elbe wird eine Tabelle zur orientierenden Einschätzung der Laufzeiten bei der Ausbreitung der Schadstoffwelle entlang der Elbe bei unterschiedlichen Abflussverhältnissen (MNQ, MQ, MHQ) zusammengestellt. Der Entwurf wird von Herrn Mai in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat vorbereitet.
- Das Sekretariat bereitet die überarbeitete Fassung des IWAPE als Vorlage für die 45. Beratung der Arbeitsgruppe H vor.

### **TOP 3.3 Tschechisch-deutsche Übersicht über meist verwendete Begriffe**

---

Die Arbeitsgruppe stimmte ab, eine tschechisch-deutsch-englische Übersicht über meist verwendete Begriffe für den Bedarf des IWAPE vorzubereiten, wobei die von der IKSO und der IKSR erstellten Übersichten hinzugezogen werden.

Weitere Vorgehensweise:

- Das Sekretariat überprüft die Möglichkeit der Verwendung der von der IKSO und der IKSR erstellten Übersichten (kontaktiert die Geschäftsführer der jeweiligen Kommissionen).
- Das Sekretariat bereitet anhand der oben genannten Dokumente einen Auszug der relevanten Begriffe für die IKSE (als DOC-Datei – MS Word) vor und sendet an die Mitglieder der Arbeitsgruppe mit der Bitte um ihre Hinweise einzuarbeiten.
- Herr Mai überprüft die Möglichkeit einer Unterstützung seitens der BfG bei der Übersetzung ins Englische.

---

**TOP 3.4    Harmonisierung mit der „Richtlinie für die Benachrichtigung über Verunreinigungen von Grenzwasserläufen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik im sächsischen Abschnitt der Staatsgrenze“**

---

Die Arbeitsgruppe stimmte ab, dass die entsprechende schriftliche Vorlage, die zu diesem TOP für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2011 vorzubereiten ist, die Ergebnisse im Punkt 5.3 des Protokolls über die 13. der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission am 21. und 22. Oktober 2010 in Pilsen, Tschechische Republik enthalten wird.

Der Text der einschlägigen Vorlage ist der Anlage 4 zu entnehmen.

---

**TOP 4        Ergebnisse des Arbeitstreffens von Vertretern aus den internationalen Hauptwarnzentralen und den für die Anwendung des Alarmmodells Elbe im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen**

---

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informierte über die Ergebnisse des Arbeitstreffens. Den Bericht über das Arbeitstreffen erhielten alle Teilnehmer der Beratung.

Das Sekretariat bereitete eine Zusammenstellung der Vorschläge für die Anpassung des Alarmmodells Elbe, die bis zum jetzigen Zeitpunkt im Sekretariat eingegangen sind – vgl. Anlage 5.

Herr Winkelmann schlug vor, dass sich die Arbeitsgruppe zukünftig detaillierter mit der statistischen Auswertung (Verursacher, Schadstoffmengen, Stofftyp u.ä.) der seit 1996 alljährlich zusammengestellten Übersichten über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe befasst.

---

**TOP 5        Einarbeitung der Moldau und Saale in das Alarmmodell Elbe – Bearbeitungsstand**

---

Die Vereinbarung zwischen der IKSE und der BfG bezüglich der Unterstützung der IKSE durch die BfG bei der Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ (ALAMO) auf die Nebenflüsse Moldau und Saale wurde im November 2010 unterzeichnet.

Herr Mai bereitete eine informative Präsentation zu den Tracerversuchen mit dem Schwerpunkt auf ihre Bedeutung und Durchführung – vgl. Anlage 6. In der Präsentation wurde weiterhin eine Übersicht über die bereits durchgeführten Tracerversuche für die Belange des Alarmmodells Elbe aufgeführt.

Herr Mai:

- informierte weiterhin darüber, dass der Tracer Sulforhodamin G (SRG) [Synonym Amidorhodamin G] bereits angeschafft wurde.
- unterbreitete den Vorschlag, die Traceruntersuchung mit den Fluorimetern direkt im Strom (in-situ) durchzuführen. Die BfG verfügt über 6 Geräte.
- bat die tschechische Delegation zu prüfen, ob die Untersuchungen an denjenigen Messstellen erfolgen können, die bereits bei den früheren Tracerversuchen verwendet wurden.

- bat die tschechische Delegation, zwei Fluorimeter für die Überwachung der Ausbreitung des Tracers an der Elbe unterhalb der Einmündung der Moldau ähnlich wie bei Tracerversuch 2005 ab der Messstelle Němčice zur Verfügung zu stellen (wird von Herrn Petr überprüft), wodurch genügend Zeit zum Transport der Messtechnik gewonnen wird.
- schlug vor, dass die Messdichte an der Moldau ähnlich wie bei den Tracerversuchen am Oberlauf der Elbe gestaltet wird – vgl. beigefügte Präsentation in Anlage 6 (2005 wurden im Abschnitt Němčice – Dresden ca. 11 Messstellen).
- informierte darüber, dass die BfG Verhandlungen mit der Universität Braunschweig und der Fachhochschule Magdeburg über die Möglichkeit der Unterstützung bei der Durchführung der Tracerversuche an der Moldau und Saale führt.

Als Ansprechpartner des Staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Moldau (Povodí Vltavy) für die Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um die Moldau (Unterstützung bei der Vorbereitung der Tracerversuche, Bereitstellung der notwendigen Unterlagen usw.) wurde Herr Kendík benannt, der bei der Beratung dieses Tagesordnungspunktes anwesend war.

Herr Kendík sagte zu, dass Povodí Vltavy spätestens bis Ende März 2011 einen Antrag auf Genehmigung der Durchführung der drei vorgesehenen Tracerversuche (bei MNQ, MQ und MHQ) an die zuständige Wasserbehörde stellt. Sollten noch zusätzliche Informationen erforderlich sein, wird sich Herr Kendík an das Sekretariat der IKSE wenden.

## **TOP 6 Stationärer Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe**

---

Die tschechische Delegation informierte über den aktuellen Stand:

- Es wird eine Projektdokumentation für die Baugenehmigung erarbeitet – mit der Fertigstellung der Dokumentation wird bis Ende April 2011 gerechnet.
- Der Kostenvoranschlag beträgt 25 Mio. CZK.
- Die Finanzmittel auf der tschechischen Seite sind derzeit noch nicht gesichert, es wird vorgesehen, dass Povodí Labe einen Antrag auf Zuteilung der Fördermittel aus dem Operationsprogramm Umwelt im Juni/Juli 2011 stellt.

## **TOP 7 Vorbereitung eines zusammenfassenden Dokuments über die Aktivitäten der IKSE im Bereich der Störfallvorsorge, technischen Anlagensicherheit und der Störfallbekämpfung**

---

In der nächsten Beratung wird anhand der bereits früher abgestimmten Dokumente H42\_10-11-1 und H44\_11-8-2 (Anlage 4 zum Ergebnisvermerk der 43. Beratung) - vgl. Anlagen 7 und 8 – eine Form dieses Dokuments abgestimmt, das in der ersten Phase zur Veröffentlichung auf den Internetseiten der IKSE bestimmt wird.

## **TOP 8 Tätigkeitsschwerpunkte der Arbeitsgruppe H im Zeitraum 2011 bis 2013**

---

Die Arbeitsgruppe einigte sich auf künftige Tätigkeitsschwerpunkte wie folgt:

- Testung und weitere Optimierung des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe
- Organisation von Arbeitstreffen von Vertretern aus den internationalen Hauptwarnzentralen und den für die Anwendung des Alarmmodells Elbe im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen

- Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ auf die Nebenflüsse Moldau und Saale
- Unterstützung bei der Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunktes im Grenzabschnitt der Elbe
- Erarbeitung von Übersichten über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe
- Unterstützung der internationalen Übungen

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Artikels 11 Abs. 3 Buchst. I) der WRRL ist es noch erforderlich

- die sicherheitstechnischen Empfehlungen zum anlagenbezogenen Gewässerschutz hinsichtlich der Aktualisierung zu prüfen.
- die Integrierung der Konzepte zur Frühwarnung in den bestehenden Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe zu unterstützen.
- eine Inventarisierung der im Elbeeinzugsgebiet verfügbaren speziellen Gerätschaften und Sanierungstechnik vorzubereiten.
- die besonders empfindlichen Gebiete zu kartieren (um die Auswirkungen der Unfälle zu minimieren).

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe bat die deutsche Delegation, für die nächste Beratung für einen ausgewählten Elbeabschnitt ein Musterbeispiel der Inventarisierung der speziellen Gerätschaften und Sanierungstechnik sowie eine Kartierung der besonders empfindlichen Gebiete vorzubereiten.

## **TOP 9      Anlagenbegehung**

---

Die Arbeitsgruppe besuchte das Wasserkraftwerk Na Štvanici.

## **TOP 10    Verschiedenes**

---

Herr Winkelmann informierte, dass der durch die UNECE „Industrieunfall“- und „Wasser“-Konventionen organisierte internationale Workshop „25 Jahre Sandoz“ am 08. und 09.11.2011 in Bonn stattfinden wird. Das Umweltbundesamt (UBA) erstellte für diesen Workshop ein Positionspapier – vgl. Anlage 9. In der nächsten Beratung wird eine eventuelle Unterstützung seitens der Arbeitsgruppe H erörtert.

## **TOP 11    Termin und Ort der nächsten Beratungen**

---

- 45. Beratung: 29.08. – 31.08.2011 in Magdeburg
- 46. Beratung: 27.02. – 29.02.2012 in Tschechien

### **Anlagen:**

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Bericht über das Ergebnis der Testung des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe am 11.02.2011
- Anlage 3: Meldeformular des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe – Stand 30.03.2011
- Anlage 4: Harmonisierung mit der „Richtlinie für die Benachrichtigung über Verunreinigungen von Grenzwasserläufen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik im sächsischen Abschnitt der Staatsgrenze“ – Stand: 11.03.2011
- Anlage 5: Zusammenstellung der Vorschläge für die Anpassung des Alarmmodells Elbe – Stand: 16.02.2011
- Anlage 6: Tracerversuche, Präsentation zum TOP 5, S. Mai
- Anlage 7: Risikomanagement im Elbe-Flusseinzugsgebiet – Stand: 26.01.2010 (Entwurf von Herrn Winkelmann)
- Anlage 8: Anforderungen nach Artikel 11 (3) I der Wasserrahmenrichtlinie zur Prävention und Verminderung der Folgen unerwarteter Gewässerverschmutzungen aus technischen Anlagen – Handlungskonzept zu den grundlegenden Maßnahmen im Risikomanagement für die Bewirtschaftungsplanung im Elbe-Flusseinzugsgebiet – (Stand: 04.08.2010) – Anlage 4 zum Ergebnisvermerk der 43. Beratung
- Anlage 9: Position Paper for an International Seminar „Sandoz Incident and 25 Years After“